



DVB-T: Das Überall Fernsehen

Pressemitteilung

Digitales Antennenfernsehen ist heute in der Lüneburger Heide und im Wendland gestartet

Uelzen, 13. März 2007. Ab heute ist in insgesamt acht Landkreisen in der Region Nordost-Niedersachsen das Antennenfernsehen vollständig digital. Mit einem Festakt im Rathaus in Uelzen wurde der offizielle Startschuss gegeben. Der modernisierte Übertragungsweg bietet nun 11 Programme und einen Datendienst.

Die analoge Ausstrahlung gehört mit der heutigen Umstellung auf digitales Antennenfernsehen (DVB-T) der Vergangenheit an. Mit einem symbolischen Knopfdruck durch den Landrat des Kreises Uelzen, Dr. Theodor Elster, gemeinsam mit Joachim Lampe, Stellvertretender Intendant und Produktionsdirektor des NDR, sowie Rainer Hirsch, Studioleiter des ZDF Landstudios in Niedersachsen, und Timo von Lepel, Leiter der Business Units Media&Broadcast von T-Systems, wurde das Zeitalter des digitalen Fernsehens in den Landkreisen Gifhorn, Celle, Soltau-Fallingb., Uelzen, Lüchow-Dannenberg und Lüneburg sowie in den östlichen Teilen von Verden und Rotenburg eingeläutet.

Für die Umstellung des Fernsehempfangs in der gesamten Lüneburger Heide und im Wendland bedankte sich der Landrat des Kreises Uelzen Dr. Theodor Elster bei den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten sowie den Betreibern des Netzes, da sich beide maßgeblich für die Digitalisierung der Region eingesetzt hatten. „Die Digitalisierung der Ausstrahlung und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten tragen zu einer technischen Modernisierung unserer Region bei. Durch das digitale Antennenfernsehen gewinnen unsere Landkreise für Bewohner und Besucher an Attraktivität“, sagte Landrat Elster.

Joachim Lampe, Stellvertretender Intendant und Produktionsdirektor des NDR, betonte: "Der Ausbau von DVB-T in Norddeutschland geht in die Zielgerade. Mit der im Herbst anstehenden Einführung von DVB-T im Harz werden dann mehr als 90 Prozent des NDR-Sendegebietes mit dem digitalen Antennenfernsehen versorgt sein, sodass wir bereits Ende 2007 die Vorgabe der Bundesregierung – 90%-ige Digitalisierung der Fernsehübertragungswege bis 2010 - erfüllt haben werden.“

Die Senderstandorte Uelzen und Visselhövede sowie – für die ARD- und NDR-Programme – auch Dannenberg wurden in den letzten Wochen von der NDR Sendertechnik und T-Systems umgerüstet. Die Planungen dazu begannen schon vor Monaten. Diese reichten von der Sendernetz- und Versorgungsplanung bis hin zur Konzeption der Sender und Antennen. Timo von Lepel, Leiter der Abteilung Business Units bei Media&Broadcast von T-Systems, wies auf die technisch reibungslose Umstellung von der analogen zu der digitalen Ausstrahlung hin. So wurde in der Nacht vom 12. auf den 13. März die Digitalisierung durchgeführt. „Alles ist nach Plan gelaufen. Die DVB-T-Sender konnten erfolgreich in Betrieb genommen werden.“, merkte Timo von Lepel an.

Der Leiter des ZDF Landesstudios Niedersachsen, Rainer Hirsch, betonte die Zukunft der Antenne: „Das digitale Antennenfernsehen hat sich als dritter Übertragungsweg neben Kabel und Satellit etabliert. Während der Fußballweltmeisterschaft profitierten bereits viele von den neuen Nutzungsformen, die DVB-T bietet und sahen unterwegs oder im Freien fern.“ Damit sei die modernisierte Antenne bei der Fernsehübertragung zukunftsweisend. Neben Deutschland nutzen Großbritannien, Frankreich, die Niederlande, Spanien, Finnland und Schweden, aber auch Australien, Indien, Singapur, Taiwan und ab 2008 Südafrika - zur Vorbereitung auf die Fußball WM 2010 - die neue Technologie.

Die Programme Das Erste, PHOENIX, ARTE, EinsExtra, NDR fernsehen mit „Niedersachsen 19.30 – das Magazin“, WDR Fernsehen mit dem „Schleswig-Holstein Magazin“, MDR Fernsehen mit dem „Nordmagazin“, HR Fernsehen mit dem „Hamburg Journal“, ZDF, 3sat, KI.KA im Wechsel mit dem ZDFdokukanal und der MHP*-Datendienst ZDFdigitext stehen den Zuschauern in der Lüneburger Heide und dem Wendland ab heute zur Verfügung.

Für den Empfang von DVB-T benötigen die Fernsehzuschauer zusätzlich zur Antenne ein DVB-T Empfangsgerät, das die digitalen Datenpakete für das analoge Fernsehgerät übersetzt. Das Empfangsgerät wird zwischen Antenne und Fernseher angeschlossen – ähnlich wie ein Videorekorder über die SCART-Buchse oder den Antenneneingang. DVB-T-Empfangsgeräte sind ab ca. 60 Euro im Handel erhältlich. Mittlerweile stellt der Markt auch Fernsehgeräte und Festplattenrekorder mit einem integrierten DVB-T Empfangsmodul bereit.

* MHP steht für Multimedia Home Platform, einem Standard, der die Übertragung und Darstellung interaktiver Inhalte im digitalen Fernsehen spezifiziert. Der MHP-Datendienst (ZDFdigitext) verbindet das Fernsehen mit den multimedialen Möglichkeiten des Internets.

Weitere Informationen zur DVB-T Einführung sowie Fotos finden Sie im Internet unter www.ueberallfernsehen.de.

Der NDR bietet seinen Zuschauern die Möglichkeit, sich telefonisch unter 01805/117788 (12 Cent/Minute) beraten zu lassen.

Bei Presseanfragen wenden Sie sich bitte an:
Uta Fliegel, Tel.:0172/4554953, E-Mail: u.fliegel@medienbuero.eu

Im Auftrag von: Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD), Norddeutscher Rundfunk (NDR), Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) und T-Systems Media&Broadcast

13. März 2007